

Ende der Anfrage

von Christian Geissler

Regie: Hans Otto Müller

Produktion: SWF 1965, 40 Minuten

Christian Geissler gab 1960 seinem ersten Buch den Titel »Anfrage«. Der Roman eines jungen Skeptikers, der in der älteren Generation nahezu vergeblich nach Anzeichen eines Schuldbewußtseins für die Verbrechen sucht, die während des Nationalsozialismus von Staats wegen begangen wurden. Die Haltung der Romanfigur setzt sich mit »Ende der Anfrage« in einem Fragensteller fort, der sich in ein österreichisches Dorf begibt, wo die SS während des Krieges organisierten Massenmord an Geisteskranken verübte. Er will vor Ort dem Gehalt einer Pressemeldung auf den Grund gehen, nach der aus dem Euthanasieprogramm eine »Mörderschule« für den SS-Nachwuchs hervorging. Denn wo Schulen errichtet werden, muß es Erziehungsideale geben. Deren Spuren finden sich freilich nur auf eine indirekte Weise.

1965 von der SWF-Hörspielabteilung als Feature produziert, wurde »Ende der Anfrage« damals wegen journalistischer Einwände nicht gesendet. Es gehört zu den Vorboten bundesdeutscher Dokumentarliteratur.

Ursula Jockeit, Dietlind Macher, Gudrun Nirich, Hanns Otto Ball, Hans Brenner, Werner Dahms, Paul Dättel, Karl Friedrich, Hans Kremer, Kurt Roesler, Rudolf Siege, Werner Simon, Ludwig Thiesen, Hubert Thürmer, Peter Versten, Helmut Wöstmann